

Norbert Dittmar

Das Deutsch von Migranten. Ein soziolinguistisches Forschungsparadigma

FU: Dahlem Lectures in Linguistics, „Sprache und Gesellschaft“, Di 25. April 2017

Handout

Materialien / Erzählungen

(1) K (14 Jahre, türkischer Migrationshintergrund, Moabit-Korpus) erzählt über eine Schlägerei seiner Freunde mit deutschen Jugendlichen in Moabit

- 1 In: .hh unt=h (.) <<all> HAST du denn schon mal>
- 2 AUSländerfeindliches erLEBT, (-)
- 3 irgendwann,=erINNERst du dich an ein BEIspiel?
- 4 K: <<p> so;> wia hattn ma: vor KURZm schtREIT? (.)[.hhh]
- 5 In: [<<p> `ja,>]
- 6 K: äh=hh so ISCH, =mus´ (.) also gegen so DEUtschn, .h
- 7 Isch Mustafa Birol, ACHmet, METTE:, CHA:de? (--)
- 8 .h ähm BOBBI :=h, (.)und SÄM,
- 9 .hh (DEJusch) deutsche hatte so´ (.)
- 10 IS so mit=n FAHRrad (g)FAHRN, (.)
- 11 wia ham ihn so AN(g↔)kuckt, (.)
- 12 er hat uns AN(ge)guckt=
- 13 =dann hat=(er)=ss geSAGT=HU:rensohn FICKt eure MÜTTa,(-)
- 14 In: hat !ER! geSA:GT,
- 15 K: ja=hh hat=a zu uns ge↑SAGT, (.) .h
- 16 daNA(CH) wir sind ihn hintaHERg↔rANNT=h? (.) .h
- 17 unt=h die Ampel war ROT bei IHN? (.)
- 18 wia=ham=ihn (-) äh <<p> .h
- 19 ja eigentlich darf=isch dis gar=nich> SAGN, (.)
- 20 wir ham ihn vom FAHRrad runtergesch:LAGEN,
- 21 hh unt=h daNACH wia ham ihn rischtisch geSCHLA:gn?=
22 es sind KRI:pos hinter uns HERgeRANNT?=
23 In: =`wir↑LICH?
- 24 K: <<p> ^ja:-> .hh (2.5)
- 25 In: <<all> aber das war ja NISCH so TOLL;=ne,
- 26 ihr wart ja VIEL^!MEHR!als er;
- 27 K: <<lachend> (i)sch=WEISS;> .h
- 28 und daNA:CH- (.) .h ähm zwei von uns wurden so- (.) MITgeNOMM, (.)
- 29 .hh unt=h- (.) muSTAFa, (.) die POLLizei sUCHt ihn NOCH?=
30 =weila:=m MEIS:tn g=SCHLA:gn hat? (.)
- 31 .h und der JUNge liegt glaub=isch IMMAnoch im KRANKNhaus;
- 32 (bl)a: .hh <<p> ja;>
- 33 In: da HAST du auch !MIT!ge↓macht;
- 34 K: ^ja (.) BISSchen; (2.0)
- 35 In: .h aber was er geSA:GT hat=
36 =da hättet ihr ja auch was zu↑!RÜCK!rufn können;=oder, (--)
- 37 K: .hhh <<pp> isch: :weiß-> aba- (.) bei uns (es =is nich so; (--)
- 38 .hh hätte er geSAGT zum BEIspiel (.) !OPF!er=oda so,
- 39 dann: (.) hätten wir verSTANDn, .hh
- 40 <<all> aba er hat gleich gesagt HU:RENsohn; (.)
- 41 FICKt eure !MÜTT!a;
- 42 I: das findest du sehr beleidigend;
- 43 K: ja;
- 44 In: <<p> `hm,>

(2) Gül (21 Jahre) zu Zelal (17 Jahre) über ihre Rolle in der Familie [Telefongespräch-Korpus, Şimşek]

1	Gül:	=guck mal,
2		wir sind doch-
3		isch hatte so viele geschwister zuhause; weißt du,
4		da waren sechs mädchen drei jungs; weißt du,
5		und isch musste gar nichts machen;
6		[gar nichts;
7	Zelal:	[ja;;
8	Gül:	isch konnte nicht mal kochen;
9		überleg mal;
10		isch durfte nicht mal ins küche gehen;
11		ähm und ähm ei machen; weißt du,
12		nich mal ei kochen durfte ich;
13		die haben mir alle alle die haben mir alle selber gemacht;
14		ablam önüme getiriyodu; weißt du, <i>meine schwester brachte (es) mir/setzte es mir vor</i>
15		und jetzt,
16		guck mal seit dem die verheiratet sind
17		weißt du isch muss jetzt alles alleine machen;
18		isch muss kochen;
19		isch muss wohnung sauber machen;
20		isch muss bügeln;
21		isch muss zur arbeit gehen;
22		isch muss abwaschen;
23		wenn besuch is;
24		dann muss isch die bedienen; weißt du,
25		und für die extra noch kochen,
26		isch muss mein bett aufräumen;
27		isch muss mein zimmer aufräumen;
28		und mein vaters zimmer;
29		meine mutters zimmer; weißt du,
30		das is auch voll schwer;
31		isch komm mir isch kam mir auch ersten momenten en so vor;
32		ihr habt wohl richtig wehgetan;
33		isch meinte so-
34		isch komm mir so vor ob isch wie ein frau bin;
35	Zelal:	[hm=hm,
36	Gül:	[so (.) verheiratet bin;

- (3) Dustin, 14 jähriger einheimischer Junge aus Schöneberg, erzählt von einem Konflikt zwischen einem 18jährigen deutschen und türkischen Jugendlichen

384 N: hm-

385 Xe: we::r- f=hh auf der schule NUR;

386 Xf?: ja isch- w=wie bei uns in der

387 schule .hh ein JUNGE? (-) er=er is isch glaub DEUTscha;=er hat so

388 orange haare, .h e:r er=er is ungefä:hr ich weiß nich ACHtzehn

389 oder so, (.) is jetzt die letzte KLASse, .h und der fährt ein

390 MOTORad;

391 (--) ((0.08:16))

392 N: `hm,

393 Xf?: er WILL=er will von der sch'=er will von der schule

394 losfahren, er hat sein helm auf, (.) also=aber nu:r so AUFgesetzt;

395 nich jetzt so ZUGemacht; .h will grad mit dem rad rausrolln aus

396 der schule, (.) .h da komm zwei TÜRkn, (.) der eine nimmt ihn den

397 helm ab, .h der andre gibt ihm ne KLATsche, .h plötzlich holt der

398 andre sein gürtel raus und schlägt richtig mit der

399 gürtelschnalle auf sein kopf .h diese KLEine SCHNALLE da womit

400 man [dis in die LOCH macht; .h IN sein kopf rein,=richtich so

401 N: [hm,

402 Xf?: rein? (-) .h und DENN so die sa:gn und denn mach nich noch einma:

403 mein VÄter an;=oder so:-

Literatur

- Androutsopoulos, Jannis (2011), "Die Erfindung des Ethnolekts". In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 164, 93-120.
- Auer, Peter (2003), „Türkenslang. Ein jugendsprachlicher Ethnolekt des Deutschen und seine Transformationen“. In: Annelies Häcki-Buhofer (Hrsg.): *Spracherwerb und Lebensalter*. Tübingen/Basel: Francke, 255-264.
- Auer, Peter (2013), „Ethnische Marker im Deutschen zwischen Varietät und Stil“. In: Arnulf Deppermann (Hrsg.): *Das Deutsch der Migranten*. Boston/Berlin: de Gruyter/Mouton, 9-40.
- Bartsch, Renate 1985: *Sprachnormen: Theorie und Praxis*. Eine normtheoretische Untersuchung von Sprache und Sprachverhalten. Tübingen (Niemeyer).
- Blackshire-Belay, Carol (1991), *Language contact: Verb morphology in German of foreign workers*. Tübingen: Narr.
- Cindark, Ibrahim / Keim, Inken (2003), „Deutsch-türkischer Mischcode in einer Migrantinnengruppe: Form von

- ‘Jugendsprache’ oder soziolektales Charakteristikum“? In: Eva Neuland (Hrsg.): *Jugendsprache Spiegel der Zeit*. Frankfurt am Main: Lang, 377-394.
- Dimroth, Christine (2007), „Zweitspracherwerb bei Kindern und Jugendlichen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede“. In: Tanja Anstatt (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit bei Kindern und Erwachsenen*. Tübingen: Narr-Francke, 115-137.
- Dittmar, Norbert (1973) *Soziolinguistik. Exemplarische und kritische Darstellung ihrer Theorie, Empirie und Anwendung*. Mit kommentierter Bibliographie. Frankfurt am Main : Athenäum Fischer.
- Dittmar, Norbert (1997) *Grundlagen der Soziolinguistik - Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben*. Tübingen: Niemeyer.
- Dittmar, Norbert (2000), „Sozialer Umbruch und Sprachwandel am Beispiel der Modalpartikeln halt und eben in der Berliner Kommunikationsgemeinschaft nach der 'Wende'“. In: Peter Auer / Heiko Hausendorf (Hrsg.): *Kommunikation in gesellschaftlichen Umbruchsituationen*. Tübingen: Niemeyer, 199-234.
- Dittmar, Norbert (2004) Forschungsgeschichte der Soziolinguistik. In: Ammon, U./Dittmar, N./Mattheier, K. J. /Trudgill, P. (eds.): *Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft*, Bd. 1, Berlin/New York: de Gruyter. 698-720.
- Dittmar, Norbert (2010), „Urbane Ethnolekte am Beispiel von Berlin“. In: Csaba Földes (Hrsg.): *Deutsch in soziolinguistischer Sicht. Sprachverwendung in Interkulturalitätskontexten*. Tübingen: Narr, 1-27.
- Dittmar, Norbert (2012), „Das Projekt ‘P-MoLL’“. Die Erlernung modaler Konzepte des Deutschen als Zweitsprache: Eine gattungsdifferenzierende und mehrbenenspezifische Längsschnittstudie“. In: Bernt Ahrenholz (Hrsg.): *Einblicke in die Zweitspracherwerbsforschung und ihre methodischen Verfahren*. Berlin/Boston: de Gruyter, 99-122.
- Dittmar, Norbert (2013), „Reflexionen über das Entstehen eines deutschen Dialekts am Beispiel multiethnisch geprägter jugendsprachlicher Stile in Großstädten“. In: Karina Schneider-Wiejowski / Birte Kellermeier-Rehbein / Jakob Haselhuber (Hrsg.): *Variation, Vielfalt und Stellung der deutschen Sprache*. New York: de Gruyter, 195-207.
- Dittmar (2014), „Dudenlegitimiertes vs. ethnolektales Deutsch. Realität vs. mediale Inszenierungen“. In: *Germanistik in der Schweiz* 10, 169-178.
- Dittmar, Norbert / Bressemer, Jana (2005), „Syntax, Semantik und Pragmatik des kausalen Konnektors weil im Berliner 'Wendekorpus' der neunziger Jahre“. In: Johannes Schwitalla / Werner Wegstein (Hrsg.): *Korpuslinguistik deutsch: synchron – diachron – kontrastiv*. Tübingen: Niemeyer, 99-123.
- Dittmar, Norbert und Yazgül Şimşek (2017, erscheint im Okt) Das Deutsch von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. In: Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hrsg.) (in Vorb.). *Vielfalt der deutschen Sprache. Zweiter Bericht zur Lage der deutschen Sprache*. Tübingen: Stauffenburg.
- Eckert, Penelope (2000), *Linguistic Variation as Social Practice*. Oxford: Blackwell.
- Fishman, Joshua A. (1971), *The Sociology of Language*. Paris: Mouton, 217-404.
- Max Frisch (1975), *Überfremdung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Gogolin, Ingrid (2004), „Lebensweltliche Mehrsprachigkeit“. In: Karl-Richard Bausch (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit im Fokus*. Tübingen: Narr, 55-61.
- Grießhaber, Wilhelm (2009), „Kompensatorische Ressourcennutzung im L2-Erwerb“. In: Karen Schramm / Christoph Schröder (Hrsg.): *Empirische Zugänge zu Spracherwerb und Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache*. Münster /New York: Waxmann, 111-129.
- Grosjean, François (1989), „Neurolinguistics, Beware! The Bilingual is not two monolinguals in one person“. In: *Brain and Language* 36, 3-15.
- Gumperz, John J. (1982), *Discourse strategies*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Heidelberger Forschungsprojekt ‚Pidgin-Deutsch‘ (1975), *Sprache und Kommunikation ausländischer Arbeiter. Analysen, Berichte, Materialien*. Kronberg/Ts.
- Heidelberger Forschungsprojekt ‚Pidgin-Deutsch‘ (1977), „Die ungesteuerte Erlernung des Deutschen durch spanische und italienische Arbeiter. Eine soziolinguistische Untersuchung“. In: *Osnabrücker Beiträge Beihefte 2*, Osnabrück: Universität Osnabrück.
- Perdue, Clive, et al. (1993), *Adult language acquisition: cross-linguistic perspectives*. 2 Bdd. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hendriks, Henriette (Hrsg.) (2005), *The Structure of Learner Varieties*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Hinnenkamp, Volker (2005), „Zwei zu bir miydi? – Mischsprachliche Varietäten von Migrant*innen im Hybriditätsdiskurs“. In: Volker Hinnenkamp / Katharina Meng (Hrsg.): *Sprachgrenzen überspringen. Sprachliche Hybridität und polykulturelles Selbstverständnis*. Tübingen: Stauffenburg, 51-153.
- Hymes, Dell (1972), „On communicative competence“. In: J.B. Pride / J. Holmes (eds.): *Sociolinguistics*. Harmondsworth: Penguin, 269-285.
- Kallmeyer, Werner / Keim, Inken / Aslan, Sema / Cindark, Ibrahim (2002), *Variationsprofile. Zur Analyse der Variationspraxis bei den Powergirls*, unter: www.idsmannheim.de/prag/sprachvariation/publik.htm (20.05.2016).
- Keim, Inken (2002), „Bedeutungskonstitution und Sprachvariation. Funktionen des ‘Gastarbeiterdeutschen’ in Gesprächen jugendlicher Migrant*innen“. In: Arnulf Deppermann, / Thomas Spranz-Fogasy (Hrsg.): *be-deuten: Wie Bedeutung im Gespräch entsteht*. Tübingen: Stauffenburg, 134-157.

- Keim, Inken (2007), *Die "türkischen Powergirls": Lebenswelt und kommunikativer Stil einer Migrantinnengruppe in Mannheim*. Tübingen: Narr.
- Kern, Friederike (2013), *Rhythmus und Kontrast im Türkischdeutschen*. Mouton: de Gruyter.
- Klein, Wolfgang (1974) *Variation in der Sprache*. Ein Verfahren zu ihrer Beschreibung. Kronberg/Ts. Athenäum Verlag
- Klein, Wolfgang & Dittmar, Norbert (1989) *Developing grammars*. The acquisition of German syntax by foreign workers. Heidelberg/New York: Springer.
- Klein, Wolfgang / Clive Perdue (1997), "The Basic Variety (or: Couldn't natural languages be much simpler?)" In: *Second Language Research* 4/13, 301-347.
- Küppers, Almut / Şimşek, Yazgül / Schroeder, Christoph (2015), "Turkish as a minority language in Germany: aspects of language development and language instruction". In: *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 26, 29-51.
- Labov, William (1970), „The Logic of Nonstandard English“. In: James Alatis (ed.): *Report of the Twentieth Annual Round Table Meeting on Linguistics and Language Studies. Monograph Series on Languages and Linguistics* 22, Washington D.C., 1-43.
- Lakoff, George / Wehling, Elisabeth (2015), *Auf leisen Sohlen ins Gehirn. Politische Sprache und ihre heimliche Macht*. Carl-Auer Verlag.
- Lenneberg, E. H. (1967), *Biological foundations of language*. New York: John Wiley.
- Maas, Utz (2010), "Literat und orat. Grundbegriffe der Analyse geschriebener und gesprochener Sprache". In: *Grazer Linguistische Studien* 73, 21-150.
- Montanari, Elke (2005), *Mit zwei Sprachen groß werden*. München: Kösel.
- Pagonis, Giulio (2009), „Überlegungen zum Altersfaktor am Beispiel eines kindlichen und jugendlichen DaZ-Erwerbs“. In: Bernt Ahrenholz (Hrsg.): *Empirische Befunde zu DaZ-Erwerb und Sprachförderung*. Freiburg: Fillibach, 193-212.
- Perdue, Clive, et al. (1993), *Adult language acquisition: cross-linguistic perspectives*. 2 Bdd. Cambridge: Cambridge University Press.
- Rampton, Ben (1995), *Crossing: language and ethnicity among adolescents*. London.
- Schellhardt, Christin / Schroeder, Christoph (2015), „Nominalphrasen in deutschen und türkischen Texten mehrsprachiger Schüler/innen“. In: Klaus-Michael Köpcke / Arne Ziegler (Hrsg.): *Deutsche Grammatik im Kontakt in Schule und Unterricht*. Berlin: de Gruyter, 241-261.
- Schwitalla, Johannes (2012⁴), *Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Selting, Margret et al. (1998), „Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem (GAT)“. In: *Linguistische Berichte* 158, 298-325.
- Şimşek, Yazgül (2012), *Sequenzielle und prosodische Aspekte der Organisation der Sprecher-Hörer- Interaktion im Türkendeutschen*. Münster: Waxmann.
- Tracy, Rosemarie (2014), „Mehrsprachigkeit: Vom Störfall zum Glücksfall“. In: Manfred Krifka / Joanna Blaszcak / Annette Leßmöllmann / André Meinunger / Barbara Stiebels / Rosemarie Tracy / Hubert Truckenbrodt (Hrsg.): *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Berlin/Heidelberg: Springer Verlag, 13-33.
- Wiese, Heike (2009), "Grammatical innovation in multiethnic urban Europe: New linguistic practices among adolescents". In: *Lingua* 119, 782-806.
- Wiese, Heike (2012), *Kiezdeutsch. Ein Dialekt entsteht*. München: Beck Verlag.
- Wiese, Heike (2013), „Das Potential multiethnischer Sprechergemeinschaften“. In: Arnulf Deppermann (Hrsg.): *Deutsch der Migranten*. Berlin/New York: de Gruyter, 41-58.
- Zaimoğlu, Feridun (1995), *Kanak Sprak. 24 Mißtöne vom Rand der Gesellschaft*. Rotbuch Verlag.

In den Transkripten verwendete Symbole (vgl. Selting et al., 1998)

(-), (--), (---)	kurze, mittlere, lange Pause zwischen 0,25 bis ca. 1 Sekunden
(2.0)	gemessene Pause bei mehr als 1 Sekunde
und=äh	Verschleifung (Verschmelzung von Wortgrenzen)
:, ::, :::	Dehnung von Lauten
äh, öh, etc.	Verzögerungssignale
.h	Einatmen
h	Ausatmen
akZENT	besonders betonte Silbe im Wort (Akzent)
?	hoch steigende Tonhöhe am Einheitenende
,	mittel steigende Tonhöhe am Einheitenende
-	gleichbleibende Tonhöhe am Einheitenende
;	mittel fallende Tonhöhe am Einheitenende
.	tief fallende Tonhöhe am Einheitenende